

Tierische Retter. Sanitätshunde im Einsatz

ANIMAL RESCUERS. MEDICAL DOGS IN ACTION

von Christine Kofer¹

Zusammenfassung:

Sanitätshunde wurden im Ersten Weltkrieg zur Suche von Verwundeten eingesetzt. Die speziell ausgesuchten und abgerichteten Tiere retteten Menschen und stellten für den Sanitätsdienst eine wichtige Unterstützung dar. Ausgehend vom Schicksal des Sanitätshundes „Lord“ aus dem bayerischen Holzkirchen werden die Entwicklung des Sanitätshundewesens, für das der Deutsche Verein für Sanitätshunde eine bedeutende Rolle spielte, umrissen und der Weg von der Ausbildung und Abrichtung der Tiere, über ihre Aufnahme in den Heeresdienst, bis hin zu ihrem teils sehr gefahrlichen Einsatz an der Front beschrieben. Aufgezeigt werden neben den verschiedenen Möglichkeiten für die Hunde, das Auffinden von Verwundeten kundzutun, auch die notwendigen Trainingsmaßnahmen und die Behandlung der tierischen Retter im Feld. Zitate aus Erfahrungsberichten von der Front vermitteln Erfolge, geben aber auch Einblicke in schwierige Situationen beim Einsatz der Vierbeiner.

Schlüsselwörter:

Sanitätshund, Sanitätswesen, Deutscher Verein für Sanitätshunde, Erster Weltkrieg, Verwundete, Soldaten

Summary:

Dogs were used in the First World War to search for the wounded. The specially selected and trained animals rescued people and provided important support for the medical service. Starting with the fate of the medical dog „Lord“ from Holzkirchen in Bavaria, the development of the medical dog system, for which the German Association for Medical Dogs played an important role, is outlined and the path from the training of the animals, their acceptance into military service to their sometimes very dangerous use at the front is described. Besides the different possibilities for the dogs to locate the wounded, the necessary training measures and the treatment of the animal rescuers in the field are shown. Quotations from experience reports from the

front convey successes, but also give insights into difficult situations when using the four-legged friends.

Keywords:

medical dog, medical service, German Association for Medical Dogs, First World War, wounded, soldiers

Der Eintrag mit der Nummer 300 in der Kriegsstammrolle der 9. Kompanie des 18. Bayerischen Reserve-Infanterie-Regiments lautet folgendermaßen:

„Lord, männlich. War am 11.10.1915 zwei Jahre alt. Sanitätshund [...] ledig. Besitzer Baumeister Sturm in Holzkirchen. Ist in München beim Sanitätshundeverein abgerichtet“.²

Kriegsstammrollennummer	Ranggrad	Vor- und Familienname	Militär	Ort (Vorname, Zeigt, Wohnort) der Geburt	Lebensstellung (Stand, Gewerbe)	Vor- und Familienname der Ehegattin	Vor- und Familienname, Stand der Kinder, Zahl der Kinder, Wohnort, daß der Verteidigende ledig ist	Vor- und Familienname, Stand und Gewerbe und Wohnort der Eltern	Dienstverhältnisse.			Orden, Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	Militärmärsche, Dienstleistungen	Kommandos, die auf besondere Dienstleistungen, Verhandlungen, Kriegsgefangenheit	Führung, Geschilderte Dienstleistungen, Rehabilitierung	Bemerkungen (Entstammung, dem Truppenteil, der Einheit, dem Vermerk über die erzielte Verdienstauszeichnung)
									Tempo- teil (Name, Zeigt, Wohnort, Eseldeien)	a. aktiver (Zur Zeit d. Dienstleistung, bei nicht Temporell Militär Dienst ist z. Meldehandlung, Zeche, Monat, Tag, ohne Bezeichnung der Ziffern)	b. nach Platit der Maßnahmung (Datum n. Art d. Meldehandlung, Verhandlungen, Ver- merkungen, Dat. n. Art d. Entw. Zeit d. Dienstleistung)					
300	Jung	Lord		Kunststoff finst												Uf in Länder Span Kunststoff finst Würz abg wirft.
		Männlich		Wurz am 11.10.15 abg. alle Kunststoff Sturm												

Abb. 1: Kriegsstammrolleneintrag des Sanitätshundes „Lord“.

Wie menschliche Kriegsteilnehmer fanden also auch Sanitätshunde Aufnahme in die Kriegsstammrollen, die bei jeder militärischen Einheit geführt wurden und Grundinformationen zu deren Mitgliedern boten.³

In der Tat leisteten die tierischen Retter einen entscheidenden Beitrag beim Auffinden von Verwundeten, insbesondere in unübersichtlichem und schwer zugänglichem Gelände.⁴ Der Deutsche Verein für Sanitätshunde hat während des Ersten Weltkrieges etliche Erfahrungsberichte von der Front gesammelt und in einer Druckschrift herausgegeben. Beispielsweise ist hier in Bezug auf den Karpatenfeldzug 1914/15 zu lesen:

„Die Tiere arbeiteten auch im tiefsten Schnee mit derselben Findigkeit wie im Sommer. So z. B. verfolgte ein Hund die Spur von Verwundeten, die den Hang